

Suizide und die Berichterstattung in den Medien – Welttag der Suizidprävention 2011

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie die Präsentation des Beitrags „Suizide und die Berichterstattung in den Medien“, gezeigt auf der Pressekonferenz in Berlin zum Welttag der Suizidprävention 2011.

Anlass des Beitrags ist die Beobachtung der Medienberichterstattung über Suizide im vergangenen Jahr.

Die gezeigten – und aus unserer Sicht unglücklichen – Darstellungen aus den letzten Monaten sind ohne Quelle aufgeführt, da wie niemanden an den Pranger stellen wollen. Auch stehen diese Beispiele stellvertretend für viele Andere.

Besonders besorgt uns die detaillierte Beschreibung von – noch in der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt – Suizidmethoden, die Darstellung von Orten in Bildern und Karten (besonders in Verbindung mit Google-Maps und damit verbundener Wegbeschreibungen), die Berichte über Bahnsuizide, die Hinweise auf Internetangebote mit Darstellungen von Suizidmethoden und Foren verbunden mit der Bemerkung, dass man sich dort zum gemeinsamen Suizid verabreden kann sowie die nachhaltige Verwendung der Begriffe „Selbstmord“ und „Freitod“. Der Suizid ist weder eine kriminelle Handlung noch Ausdruck einer freien Entscheidung.

Weitere Erläuterungen finden Sie in den „Empfehlungen für die Berichterstattung in den Medien“ und in den „Empfehlungen für die Berichterstattung nach dem Suizid einer bekannten Persönlichkeit“.

Georg Fiedler
gfiedler@uke.uni-hamburg.de



Suizide und die Berichterstattung in den Medien

Georg Fiedler



Suizide und die Berichterstattung in den Medien – Welttag der Suizidprävention 2011	
Problem	Berichterstattung über reale Suizide kann Nachfolgesuizide nach dem gleichen Muster zur Folge haben (Werther-Effekt).
Begriffe	Eine der wirksamsten Mittel der Suizidprävention ist die Einschränkung des Zugangs zu Suizidmethoden.
Methoden	Auch Hinweise auf Suizidmethoden – oder auf Orte, wo sie dokumentiert sind oder diskutiert werden – können suizidale Handlungen von Menschen in akuten suizidalen Krisen fördern.
Orte	Suizidalen Krisen können vorübergehen und auch erfolgreich behandelt werden. Sieben von zehn Menschen die einen Suizidversuch unternommen haben begehen keinen weiteren Suizidversuch.
Bahn	
Internet	Suizidprävention ist möglich. Eine zurückhaltende Berichterstattung in den Medien kann dabei helfen.

 **Nationales Suizid Präventions Programm**

Suizide und die Berichterstattung in den Medien – Welttag der Suizidprävention 2011	
Problem	Verwenden Sie den Begriff Suizid , Vermeiden Sie die Begriffe
Begriffe	- Selbstmord - Freitod
Methoden	
Orte	
Bahn	
Internet	

 **Nationales Suizid Präventions Programm**

Weltwasser 2011-08-25 01:32:16
Freitod wie in Schleife kaum zu verhindern
 SchleifeEin Freitod wie der am Sonntag in Schleife lässt sich nach wie vor nur schwer vermeiden. Nach Angaben des sozialpsychiatrischen Dienstes im

Depressionen offenbar Auslöser für Selbstmord
 29. Mai 2011 17:52
BOCHUM. Die Trauer und der Schock bei der Polizeistelle Bochum sitzen tief: Eine 55-jährige Kripo-Beamtin hat während ihrer Dienstzeit Selbstmord begangen. Offenbar litt die Hauptkommissarin an Depressionen.

FREITOD MIT 78
Gunter Sachs: Industriellenerbe, Fotograf und Lebemann
 ER ERSCHOSS SICH IN SEINEM CHALET IN DER SCHWEIZ
 Essen. Frank Plasberg nahm den Freitod von Lebemann Gunter Sachs zum Anlass, über die Würde des Lebens und ein Leben in Würde zu sprechen. Dank nachdenklicher Gäste gelang dem ARD-Talker eine der besten Ausgaben von „Hart, aber fair“.

SONNTAG, 04. SEPTEMBER 2011, 14:57 UHR
Viele Selbstmorde bei Einsätzen der Bundeswehr
 104.09.2011 | 13:00 UTC
Hohe Selbstmordrate bei Auslandseinsätzen

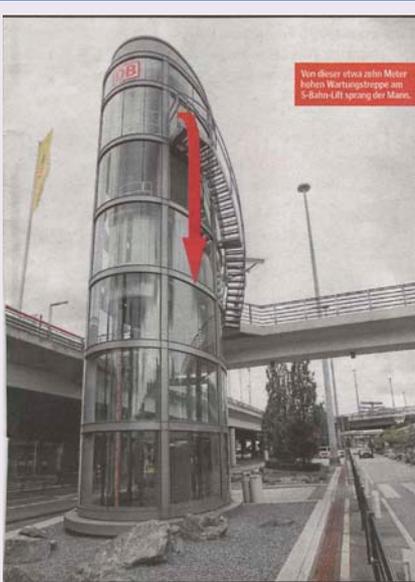
Suizide und die Berichterstattung in den Medien – Welttag der Suizidprävention 2011

<p>Problem</p> <p>Begriffe</p> <p>Methoden</p> <p>Orte</p> <p>Bahn</p> <p>Internet</p>	<p>Vermeiden Sie die Nennung einer bislang in der Öffentlichkeit nicht sehr bekannten Methode</p> <p>Vermeiden sie die detaillierte Beschreibung einer Suizidmethode, die Herstellung eines Suizidmittels oder die genaue Bezeichnung von Medikamenten und Wirkstoffen</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Altleiningen: Verdacht auf gemeinschaftlichen Selbstmord erhärtet</p> <p>07.04.10, 14:04</p> <p>Altleiningen. Bei den drei jungen Männern, deren Leichen die Polizei gestern in einem Anwesen in Hönningen bei Altleiningen gefunden hatte, hat sich der Verdacht auf gemeinschaftlich begangenen Selbstmord erhärtet. Wie die Polizeiinspektion Grünstadt und die Staatsanwaltschaft Frankenthal in einer gemeinsamen Erklärung mitteilen, sollen sich die 21 bis 25 Jahre alten Männer mit den Abgasen eines Holzkohlegrills vergiftet haben. Außerdem sei ein Abschiedsbrief vorgefunden worden. Nach Aussagen von Angehörigen litten alle drei Männer in der Vergangenheit unter Depressionen. Auf welche Art und Weise sich die drei Personen kennen gelernt und zu dem Treffen in Hönningen verabredet haben, ist weiterhin unbekannt. (swk/pol)</p> <p>Montagabend gegen 18.45 Uhr entdeckten sie dann die Leichen der drei Mädchen in einem gut unter Bäumen versteckten Igluzelt, das mit Folie und Klebeband praktisch luftdicht versiegelt war. Neben ihnen fanden sie drei Grillschalen mit Holzkohleresten. Die Mädchen sind an einer Kohlenmonoxidvergiftung gestorben. „Es gibt keine Anhaltspunkte für äußere Gewaltanwendung“, sagt</p> <p><small>Die Frauen hatten ihren Selbstmord den Ermittlungen zufolge gut vorbereitet. Das Igluzelt war mit einer grünen Plane abgedeckt und mit Isolierband abgedichtet. „Der Mutschrauber hatte das Ziel von oben nie sehen können“, berichteten die örtlich</small></p> </div>
--	--	--



Nationales Suizid Präventions Programm

Suizide und die Berichterstattung in den Medien – Welttag der Suizidprävention 2011

<p>Problem</p> <p>Begriffe</p> <p>Methoden</p> <p>Orte</p> <p>Bahn</p> <p>Internet</p>	<p>Vermeiden Sie die Beschreibung und Abbildung von bestimmten Orten und Wegweisern dort hin</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">  </div>
--	--	--



Nationales Suizid Präventions Programm

Suizide und die Berichterstattung in den Medien – Welttag der Suizidprävention 2011

Problem	Vermeiden Sie die Beschreibung und Abbildung von bestimmten Orten und Wegweisern dort hin	
Begriffe		
Methoden		
Orte		
Bahn		
Internet		

 Nationales Suizid Präventions Programm

Suizide und die Berichterstattung in den Medien – Welttag der Suizidprävention 2011

Problem	Für Suizide auf den Bahngleisen ist der Werther-Effekt am deutlichsten nachgewiesen	<p>Aus Liebeskummer: 21-Jähriger lässt sich von Zug überrollen</p>  <p>Am Montagabend ist am Bahnhof Radldorf (Landkreis Straubing-Bogen) ein 21-jähriger Mann von einem einfahrenden Güterzug überrollt und getötet worden.</p>  <p>Schauplatz des Suizids, Therapeut Markser: Am Ende braucht es für den letzten Schritt noch</p>
Begriffe		
Methoden	Vermeiden Sie die Berichterstattung über Bahnsuizide – insbesondere auch die Beschreibung und Abbildung des Ortes	
Orte		
Bahn		
Internet		

 Nationales Suizid Präventions Programm

Suizide und die Berichterstattung in den Medien – Welttag der Suizidprävention 2011

<p>Problem</p> <p>Begriffe</p> <p>Methoden</p> <p>Orte</p> <p>Bahn</p> <p>Internet</p>	<p>Vermeiden Sie den Hinweis auf das Internet als einen Ort, an dem man erfährt, wie man sich das Leben nehmen kann und an dem man Verständnis findet für suizidale Befindlichkeiten</p>	<p>LEICHENFUND BEI CLOPPENBURG</p> <p>Teenager verabredeten sich vermutlich im Internet zum Selbstmord</p> <p>Gemeinsam sterben – mit Anleitung aus dem Internet? Drei Teenager haben sich in einem Wald bei Cloppenburg das Leben genommen. Sie hatten sich möglicherweise in einem „Suizidforum“ zum Selbstmord verabredet.</p> <hr/> <p>„Ich fühle mich so tot. So leer. So unwichtig, wertlos und nichtssagend“, schreibt „Tristina“ beispielsweise in einem Selbstmorddiskussionsforum. „Ich fühle mich so zerbrochen und sehne mich nach dem Tod. Nach Betäubung! Ich weiß nicht, was ich machen soll – ich wäre gern ‚weg‘...“</p>
--	---	--



Suizide und die Berichterstattung in den Medien – Welttag der Suizidprävention 2011

www.suizidpraevention-deutschland.de

Presseinformation
Empfehlungen für die Berichterstattung nach dem Suizid einer bekannten Persönlichkeit

Der Suizid einer bekannten Persönlichkeit ist ein Ereignis, welches ein öffentliches Interesse erregt und über das zwangsläufig berichtet wird.

Besonders bei einem Suizid bekannter Persönlichkeiten besteht jedoch die Gefahr von Folge-suiziden durch Imitation (der sog. Werther-Effekt). Dies betrifft vor allem Menschen, die schon suizidgefährdet sind oder sich mit der durch Suizid verstorbenen Person verbunden fühlen. Die Nachfolgesuizide erfolgen nicht selten am gleichen Ort oder nach der gleichen Methode.

Wenn über den Suizid berichtet wird, sollte daher geprüft werden, für welche Details wirklich ein öffentliches Interesse besteht.

- Prüfen Sie bitte, ob es wirklich eine Nachricht ist, die auf die Titelseite gebracht werden muss bzw. eine „TOP-News“ ist?
- Vermeiden Sie es bitte, den Ort und die Methode des Suizides detailliert zu beschreiben oder durch Bildmaterial hervorzuheben. Besonders diese Darstellungen können zu Nachfolgesuiziden an dem jeweiligen Ort oder nach der jeweiligen Methode führen. Im ungünstigen Fall könnte der Suizidort zu einer „Gedenkstätte“ werden, die langfristig Nachfolgesuizide stimulieren kann. Beschreiben Sie bitte in keinem Fall eine Suizidmethode als „sicher“ oder als „schönen Tod“.
- Berichten Sie bitte vom „Suizid“ oder „Selbsttötung“ und nicht von „Selbstmord“ oder „Freitod“. Ein Suizid ist keine kriminelle Handlung, der Suizident zermüdet sich nicht aus niedrigen Beweggründen, so wie der Begriff nahelegt. Ähnliches gilt für den Begriff „Bilanzsuizid“. Der Suizid wird hier als das Ergebnis einer rationalen Abwägung der Lebensumstände begriffen. Es wird bezweifelt, dass diese Form des Suizides überhaupt vorkommt. Ein Suizid ist meist der Endpunkt einer psychischen Krise und großer innerer Not. Dieser psychische Zustand legt kaum die Möglichkeit einer „freien Entscheidung“ nahe. Auch ist es ein Vorurteil, dass, wer Suizidgedanken habe, unbedingt sterben wolle. In der Regel kann der Todeswunsch als Ausdruck einer subjektiven erlebten Ausweglosigkeit verstanden werden, welche den Blick auf die Möglichkeiten des Weiterlebens blockiert.
- Vermeiden Sie es bitte, Abschiedsbriefe zu veröffentlichen. Abschiedsbriefe werden in einer besonderen

**Suizide,
Suizidversuche und
Suizidalität**



Empfehlungen
für die Berichterstattung
in den Medien



